

N i e d e r s c h r i f t
über die 03. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Bauen der Stadt Kierspe
am 16.06.2010 im Ratssaal des Kiersper Rathauses, Springerweg 21, 58566 Kierspe

=====

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

Anwesend sind:

Christian Reppel	Vorsitzender
Herbert Aschenbrenner	
Bernhard Schölzel	stellv. für Karl-Friedrich Bengelsträter
Oliver Knuf	stellv. für Dieter Grafe
Marie-Luise Linde	
Erich Mürmann	
Martin Kulosa	stellv. für Herrmann Reyher
Gerd Kleinfeld	stellv. für Gerd Rubel
Jürgen Rothstein	
Peter Christian Schröder	
Bernd Stubenrauch	
Dirk Backmann	
Klaus Peter Braunschweig	
Falk Dietrich	
Friedhelm Fernholz	
Marius Eidam	stellv. für Stefan Kugel bis 19.15 Uhr TOP 1.8.5
Dirk Schmale	
Uwe Treff	stellv. für Sebastian Tofote
Gerard van der Velden	
Georg Würth	

Von der Verwaltung nehmen teil:

Olaf Stelse	
Karsten Seil	
Axel Boshamer	
Peter Haramiorz	
Wolfgang Plate	bis 19.15 Uhr TOP 1.8.5
Klaus Müller	Schriftführer

Herr Reppel eröffnet und leitet die Sitzung. Er begrüßt die Ausschussmitglieder, die Presse, die Öffentlichkeit und die Mitarbeiter der Verwaltung.

Nach Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie der Beschlussfähigkeit wird die Sitzung unterbrochen und Frau Inge Rittinghaus das Wort erteilt. Namens der Einwohner des AWO-Seniorenheimes teilt Frau Rittinghaus mit, dass der Gehweg entlang des Seniorenheimes sehr uneben ist und darüber hinaus im Bereich des Hinweisschildes zum Haus Haunerbusch 27 sich ein tiefes Loch im Gehweg aufgetan hat. Diese Dinge führen zu einer Gefährdung für die älteren Mitbürger.

Herr Seil sagt eine Prüfung und Abhilfe zu.

Nach Wiedereintritt in die Sitzung wird die Tagesordnung wie folgt abgewickelt:

1. Öffentlicher Teil

1.1. **Sachstandsbericht bzw. Bericht über die Ausführung von Beschlüssen**

Herr Seil berichtet, dass die Arbeiten an der Kerspebrücke im Bereich Mühlenschmidthausen zügig vorangehen und mit einer Freigabe der Brücke für den Straßenverkehr in der 28. Kalenderwoche 2010 gerechnet werden kann.

Zu den Arbeiten an der Erneuerung der Ortsdurchfahrt Rönsahl berichtet Herr Seil, dass auch diese nahezu abgeschlossen sind. Die Restarbeiten sollen bis Ende der 25. Kalenderwoche 2010 erledigt sein.

Mit Blick auf den in der 2. Sitzung des Ausschusses am 17.03.2010 unter TOP 1.5 gefassten Beschluss teilt Herr Seil mit, dass die Fichten am Dorfgemeinschaftshaus Bollwerk entfernt wurden.

1.2. **Verfahrensweise Luiseneiche -Vorlage Nr. 155-**

Herr Reppel erinnert zunächst an die lebhafte Diskussion in der letzten Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Bauen, die dort gefasste Entscheidung, den Baum zu fällen und die sich sofort anschließende Reaktion aus der Bevölkerung.

Er begrüßt den Baumschutzexperten Bette sowie Frau Gudrun Barth als Vertreterin des BUND.

Frau Barth stellt anhand entsprechender Unterlagen die Besonderheit der Luiseneiche heraus. Es handelt sich danach um die vom Umfang her größte Eiche im Märkischen Kreis, die bereits in teilweise sehr alten Schriftstücken schon Erwähnung findet. Sie war vor einigen Wochen Ziel einer Exkursion namhafter Experten. Dabei wurde nicht zuletzt aufgrund der Feststellung, dass sie zahlreiche Tierarten beherbergt, die Fällung als denkbar schlechteste Lösung herausgestellt. Frau Barth hebt hervor, dass die Verkehrsunsicherheit noch nicht festgestellt ist.

Anhand eines kleinen Lichtbildervortrages berichtet sodann Baumschutzexperte Bette über die von ihm durchgeführten Untersuchungen. Eine eindeutige Aussage über die Standfestigkeit des Baumes kann Herr Bette nicht treffen, was insbesondere bei Herrn Stubenrauch für eine gewisse Verärgerung sorgt. Herr Bette weist darauf hin, dass die sofortige Fällung des Baumes einen Gesetzesverstoß gegen naturschutzrechtliche Bestimmungen darstellt, da im Stamm Fledermäuse nisten.

Für Herrn van der Velden lässt der Vortrag von Herrn Bette nur den Schluss zu,

dass der Zustand des Baumes schlimmer ist, als zuvor angenommen. Er erinnert an die Verantwortung im Falle eines Unfalles und plädiert dafür, den Baum sofort zu entfernen.

Für Herrn Treff ergibt sich ein Widerspruch aus der Aussage, dass eine Reduzierung der Krone sinnvoll ist. Er leitet hieraus ab, dass wohl doch ein gewisses Gefährdungspotenzial gegeben ist.

Frau Barth plädiert für einen sog. Zugversuch, der die Standfestigkeit belegen soll. Sie und Herr Bette beziffern auf Anfrage von Herrn Stubenrauch die Kosten dieses Versuchs mit brutto circa 1.000,-- €.

Weiter schlägt Frau Barth vor, aus dem Reisigmaterial des Baumes neue Triebe zu veredeln und zu verschulen, um dann später anstelle des jetzigen Baumes einen neuen Baum, sozusagen als direkten Abstamm, zu pflanzen.

Darüber hinaus erinnert Frau Barth an die Alternative, den Baum grade mit Rücksicht auf die in ihm lebenden Tiere zu verkürzen.

Herr Treff hält den Vortrag von Frau Barth für schlichtweg abenteuerlich.

Herr Mürmann erinnert an die Diskussion von vor 17 Jahren, in der es um die ähnliche Problematik ging. Für den Baum sieht er so ein „Sterben auf Raten“. Er plädiert für die von Frau Barth vorgeschlagene Zugprüfung, um dann eine weitere Entscheidung zu treffen.

Herr Kulosa resümiert, dass keinerlei gesicherte Aussage über die Standfestigkeit getroffen werden kann, wertet die Fällung als einen Verstoß gegen naturschutzrechtliche Bestimmungen und schließt sich den Ausführungen des Herrn Mürmann zum Zugversuch an.

Auch Herr Aschenbrenner plädiert für einen Zugversuch.

Herr Rothstein vermisst eine Aussage zur Tragfähigkeit der Äste, die aus dem abgestorbenen Stamm gewachsen sind. Der Zugversuch wird hier nicht weiterhelfen.

Frau Linde bemerkt, dass das durch einen Zugversuch erworbene Wissen um eine mögliche Standfestigkeit des Baumes nicht ausreichen wird. Sie nimmt aus den Wortbeiträgen mit, dass dann weitere Maßnahmen erforderlich sind und befürchtet erhebliche Kosten.

Der Antrag von Herrn van der Velden, den Baum ohne jeglichen Zugversuch direkt zu fällen, wird mit 3 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

Frau Linde beantragt, einen Zugversuch durchzuführen. Sollte dieser positiv ausfallen, bleibt der Baum bestehen. Sollte der Zugversuch negativ ausfallen, wird der Baum ohne weitere Diskussion gefällt. Diesem Antrag wird mit 12 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 6 Nein-Stimmen zugestimmt.

Anmerkung der Verwaltung:

In der Anlage ist das Protokoll der von Frau Barth und Herrn Bette angesprochenen Baumbegutachtung, die am 04.06.2010 stattgefunden hat, beigelegt.

1.3. Verleihung des Umweltraukes -Vorlage Nr. 156-

Herr Aschenbrenner möchte die Entscheidung über die Verleihung des Umweltrauks vertagt sehen. Angesichts von nur zwei Vorschlägen ist er der Meinung, durch zusätzliche Öffentlichkeitsarbeit eine größere Resonanz und mehr Vorschläge zu erhalten. Herr Boshamer bemerkt dazu, dass die Verleihung des Umweltrauks allgemein bekannt ist und es auch in der Vergangenheit mehr als schwierig war, etwas Herausragendes und Preiswürdiges zu finden.

Herr Schröder ist dafür, in jedem Fall eine Entscheidung zu treffen.

Der Vorschlag von Herrn Mürmann, beide Vorschläge zu prämiieren, wird mit 9 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

Herr Schröder favorisiert die Auszeichnung des Strandbadvereins und Herr Mürmann kann sich mit beiden Vorschlägen anfreunden.

Herr Stubenrauch erinnert daran, dass der Förderverein Naturschutz Märkischer Kreis e. V. eigentlich nur die Flächen betreut, die durch den Landschaftsplan unter Schutz gestellt sind. Weiterhin hat er Zweifel daran, dem Strandbadverein den Preis zu verleihen, da der nicht in der Lage ist, eine ausreichende Wasserqualität sicherzustellen.

Herr Treff hält es für sinnvoll, anstelle des Fördervereins, der eigentlich nur seine ihm aufgetragene Aufgabe wahrnimmt, Herrn Heveling als ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins auszuzeichnen. Darüber hinaus ist er der Meinung, auch den Strandbadverein auszuzeichnen.

Herr Kulosa findet den Vorschlag von Herrn Treff gut und beantragt daher die Abstimmung über diesen Vorschlag.

Bei zwei Gegenstimmen wird folgender Beschluss gefasst:

Der Umweltrauk der Stadt Kierspe wird für das Jahr 2010 an Herrn Wilhelm Heveling, vor dem Isern 7, 58566 Kierspe, und an den Rönsahler Strandbadverein verliehen.

1.4. Verkehrskonzeption Haunerbusch -Vorlage Nr. 152-

Herr Boshamer erläutert die Vorlage und beantwortet die Frage von Frau Linde dahingehend, dass durch die Konzeption acht neue Parkplätze entstehen und die AWO damit entsprechend positiv reagiert hat.

Herr Plate betont, dass die von der AWO ausgewiesenen Parkplätze, inklusive denen in der Tiefgarage, ausreichend sind. Herr Mürmann bemerkt in diesem Zusammenhang, dass bei anderen Bauvorhaben immer nur die Mindestzahl an Stellplätzen gefordert wird, man bei der AWO aber versuche, andere Maßstäbe anzuwenden.

Herr Schröder begrüßt den Vorschlag der Verwaltung, wobei er die Flächen mit Parkverbot auf den gesamten Haunerbusch ausgedehnt wissen möchte.

Die Sitzung wird unterbrochen, um der Anliegerin Astrid Schmiedel das Wort zu erteilen. Sie schildert die ohnehin mehr als beengten Verkehrsverhältnisse im Bereich ihrer Grundstücksausfahrt und befürchtet für die nächsten Wochen mit Blick auf die Großbaustelle im Baugebiet „Östlich Rathaus“ ein Verkehrschaos. Insofern befürwortet sie für die Zeit der Baumaßnahme ein Halteverbot.

Nach Wiedereintritt in die Tagesordnung erklärt Herr Boshamer, dass ein Halteverbot vom Straßenverkehrsamt nicht genehmigt wird. Herr Mürmann ergänzt an dieser Stelle, dass man sich in einer Tempo-30-Zone befindet, in der Langsamfahren erwünscht ist.

Herr Rothstein äußert erhebliche Zweifel, dass sich aufgrund der jetzt vorgeschlagenen Konzeption etwas zum Guten ändern wird.

Bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Anträge zur Verbesserung der Verkehrssituation am Haunerbusch beim Straßenverkehrsamt des Märkischen Kreises zu stellen.

1.5. Verkehrssituation Am Nocken -Vorlage Nr. 153-

Herr Boshamer erläutert die Vorlage der Verwaltung, die allgemein uneingeschränkte Zustimmung findet.

Einstimmig wird folgender Beschluss gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Maßnahmen zur Schulwegsicherung beim Märkischen Kreis zu beantragen.

1.6. Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens nach § 36 Baugesetzbuch (BauGB); hier: Bauantrag der Fa. Investhome GmbH, Wuppertal -Vorlage Nr. 0164-

Herr Reppel teilt mit, dass dieses Vorhaben bereits in der Baugruppe diskutiert wurde, eine Entscheidung aufgrund der Dimensionierung im Ausschuss getroffen werden soll.

Herr Plate legt einige Planunterlagen vor, die eine Ansicht des geplanten Vorhabens ermöglichen.

Herr Schölzel, der an der Beratung und Beschlussfassung nicht teilnimmt, erläutert das Bauvorhaben im Detail. Es findet allgemein Zustimmung und die von Herrn Schröder geäußerten Bedenken an der verkehrlichen Situation im dortigen Bereich wird nicht geteilt. Herr Mürmann erinnert daran, dass der bisher dort ansässige Gewerbebetrieb bis zu seiner Aufgabe auch ein nicht unerhebliches Verkehrsaufkommen verursacht hat.

Einstimmig wird folgender Beschluss gefasst:

Zu dem Bauantrag der Fa. Investhome GmbH aus Wuppertal vom 17.05.2010 zur Errichtung von 36 Wohneinheiten mit Tiefgarage auf dem Grundstück Kierspe, Börlinghausen 1 – 13 (Gemarkung Kierspe, Flur 37, Flurstücke 80, 81, 82 u. a.) wird das gemeindliche Einvernehmen gemäß § 36 BauGB erteilt.

1.7. Mitteilungen

1.7.1. Treppe Meienbornstraße

Herr Seil teilt mit, dass die Treppe zwischen der Meienbornstraße und der Straße Auf der Rodt derart marode ist, dass sie nicht mehr repariert werden kann sondern abgerissen werden muss. Ein Neubau erübrigt sich, da sie aufgrund der danebenliegenden Rampe, die von den Fußgängern benutzt wird, ohnehin überflüssig ist.

1.7.2. Treppe Bahnhofstraße/Hammerkamp

Herr Seil teilt mit, dass diese Treppe baufällig ist und nicht mehr erneuert wird. Er erinnert daran, dass die Treppenanlage ohnehin durch den geplanten Bau des Bausbahnhofes entfernt worden wäre und durch eine andere Lösung ersetzt werden muss.

1.7.3. Bäume an der Pestalozzischule

Herr Haramiorz teilt mit, dass in unmittelbarer Nähe zur Außenwand der Pestalozzischule zwei Hainbuchen sowie eine Birke stehen. Die Baumgruppe hat vor geraumer Zeit beschlossen, diese Bäume zu entfernen, sollten die Wurzeln zu einer Schädigung des Mauerwerks der Schule führen.

Bei den derzeit laufenden Sanierungsarbeiten an der Schule habe sich gezeigt, dass dieser Sachverhalt gegeben ist. Die Bäume sollen daher entfernt werden. Darüber hinaus erinnert er daran, dass die Bäume zu einer Begrünung der Außenwand und zu einer erheblichen Verschmutzung des Daches und der Dachrinnen führen.

Herr Rothstein bemerkt dazu, dass mit diesen Beeinträchtigungen viele private Hauseigentümer, vor deren Grundstücken geschützte Bäume stehen, leben müssten. Hieraus entsteht eine kurze Diskussion. Im Ergebnis soll vor der beabsichtigten Fällung die Baumgruppe nochmals eine Besichtigung vornehmen.

1.7.4. Neubau Kerspebrücke Mühlen-Schmidthausen

Herr Backmann teilt mit, dass in den letzten Wochen an der Baustelle kaum gearbeitet wurde. Dies sei umso ärgerlicher, da die Anlieger teilweise erhebliche Umwege fahren müssten.

Herr Seil bemerkt, dass es aufgrund eines Fabrikationsfehlers bei den Beton-Fertigteilen zu einer Verzögerung gekommen ist.

1.7.5. Kanalbaumaßnahme Beerenburg

Herr Mürmann teilt mit, dass die Kanalbaumaßnahme Beerenburg zwischenzeitlich abgeschlossen ist, der Notweg zwischen der Straße Heednocken und der Kreisstraße aber noch nicht wieder entfernt wurde. Da sich hier jetzt eine Art „Ringverkehr“ entwickelt, bittet er um kurzfristigen Rückbau.

1.7.6. Rathausbrunnen

Herr Schröder drückt sein Bedauern darüber aus, dass der Rathausbrunnen so gut wie nie in Betrieb ist.

1.8. Anfragen

1.8.1. Rathausbrunnen

Herr Schröder fragt nach dem Grund, warum der Rathausbrunnen so selten in Betrieb ist.

Antwort der Verwaltung:

Die Pumpe ist defekt und die Reparatur wird cirka 2.500 € kosten. Diese Ausgabe darf derzeit aufgrund des nicht genehmigten Haushaltsplanes nicht getätigt werden.

1.8.2. Markierung Verkehrsberuhigungsfläche Büscherweg

Herr van der Velden fragt an, wann mit einer Erneuerung der weißen Markierung im Bereich der Verkehrsberuhigungsfläche Büscherweg zu rechnen ist. Die rote Markierung sei bereits erneuert worden.

Herr Seil teilt mit, dass die Arbeiten kurzum weitergeführt werden sollen

1.8.3. Regenrückhaltebecken Baugebiet Westlich Höferhof

Herr Mürmann fragt, warum der Baumbesatz im Bereich des Regenrückhaltebeckens Westlich Höferhof entfernt wurde.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung und Antwort zu.

Antwort der Verwaltung:

In dieser Sache hat zwischenzeitlich eine Ortsbesichtigung stattgefunden. In der Örtlichkeit konnte nicht festgestellt werden, dass Bäume gefällt wurden. Aufgefallen ist lediglich, dass einige Anlieger das Regenrückhaltebecken als Grünschnittdeponie benutzen. Sie wurden aufgefordert, die Grünabfälle umgehend zu entfernen.

1.8.4. Mittelinsel Kölner Straße/Einfahrt Lidl-Markt

Mit Blick auf den ständig demolierten Pfeil auf der Mittelinsel der Kölner Straße im Bereich der Einfahrt des Lidl-Marktes fragt Herr Mürmann, inwieweit die Möglichkeit besteht, schon im Bereich des Parkplatzes deutlich darauf hinzuweisen, dass man nur nach rechts abbiegen darf.

Herr Boshamer teilt mit, dass hier die Polizei verstärkt kontrolliert und mit dem Grundstückseigentümer bereits Gespräche zur Platzmarkierung aufgenommen wurden.

1.8.5. Baulicher Zustand der Landstraße 528 im Bereich zwischen Am Hedberg und Abzweig Richtung Berken

Mit Blick auf den katastrophalen Zustand der Fahrbahn der L 528 im Bereich zwischen Am Hedberg und Abzweig Richtung Berken fragt Herr Backmann, inwieweit hier eine Verbesserung durch eine Interimslösung herbeigeführt werden kann.

Die Verwaltung sieht hier mit Blick auf den geplanten Ausbau keine Chance.